

Stand Montafon (Logo)

**Einstufiger, geladener, anonymer
Architekturwettbewerb**

für das

HeimatmuseumNEU Schruns

AUSLOBER: STAND MONTAFON

Wettbewerbsunterlagen
Stand September 09

INHALTSÜBERSICHT

1. Allgemeiner Teil

- 1.1 Auslober
- 1.2 Gegenstand des Wettbewerbs
- 1.3 Art des Wettbewerbs
- 1.4 Teilnahmeberechtigte
- 1.5 Rechts- und Wettbewerbsgrundlagen
- 1.6 Aufwandsentschädigung
- 1.7 Beauftragung, Absichtserklärung
- 1.8 Preisgericht und Vorprüfer
- 1.9 Termine
- 1.10 Eigentums- und Urheberrecht
- 1.11 Ausschließungsgründe
- 1.12 Varianten

2. Besonderer Teil

- 2.1 Projektorganisation
- 2.2 Aufgabenstellung / Planungsziele
- 2.3 Planungsrichtlinien und Planungshinweise
- 2.4 Erfordernisprogramm – Raumprogramm
- 2.5 Verzeichnis der zur Verfügung gestellten Bearbeitungsunterlagen
- 2.6 Art und Umfang der zu erbringenden Leistungen
- 2.7 Beurteilungskriterien

1 Allgemeiner Teil

1.1 Auslober **Stand Montafon**

Montafoner Straße 21, A-6780 Schruns

1.2 **Gegenstand des Wettbewerbes**

Erlangen von Vorentwürfen für die Errichtung eines neuen Heimatmuseums

1.3 **Art des Wettbewerbes**

Geladener Architekturwettbewerb

1.4 **Teilnahmeberechtigte**

Teilnahmeberechtigt sind alle Personen, die

- Vom Auslober zur Einreichung einer Wettbewerbsarbeit eingeladen worden sind, und
- bei denen nach den im Pkt. 1.5 genannten Rechts- und Wettbewerbsgrundlagen kein Ausschlussgrund vorliegt. Ausschlussgründe sind insbesondere im § 8 WOA oder im § 51 Bundesvergabegesetz (BVderG 2006), BGBl I Nr 17/2006 idgF, enthalten.

Bei **Bietergemeinschaften** müssen alle Mitglieder teilnahmeberechtigt sein (d.h., dass jedes Mitglied der Bietergemeinschaft, alle o.a. Voraussetzungen erfüllen muss). Im Auftragsfall haften sie als Arbeitsgemeinschaft solidarisch für die vertragsgemäße Leistungserbringung. Ein Mitglied ist als bevollmächtigter Vertreter namhaft zu machen, der u.a. zum Abschluss und zur Abwicklung des Vertrages bevollmächtigt ist.

1.4.1 Geladene Architekten

Cukrowicz / Nachbaur, Bregenz T. 05574/82788, www.cn.architekten.com
Dietrich / Untertrifaller, Bregenz T. 05574/78888-0, www.dietrich.untertrifaller.com
Forer / Unterpertinger, Bruneck T. 0039 0474 530402 Email info@forerunterpertinger.com
Hohenfellner Hans, Feldkirch T. 05522/31416, www.hohenfellner.at
Kuess Helmut, Bregenz T. 05574/42845, Email buero@architektur-kuess.at
Marte-Marte, Weiler/Vbg. T. 05523/52587, www.marte-marte.com
Schnegg Matthias, Basel T. 0041/61322 24 86, Email ms@groenlandbasel.net
Spagolla Bruno, Bludenz T. 05552/66426, www.spagolla.at

1.5 **Rechts- und Wettbewerbsgrundlagen**

Der Wettbewerb wurde von der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten für Tirol und Vorarlberg mit dem Schreiben vom 1. September 09 freigegeben.

Rechts- und Wettbewerbsgrundlagen in nachstehender Reihenfolge sind:

1. Das Protokoll der Fragebeantwortung
2. Das Protokoll des Hearings
3. Die Bestimmungen der Wettbewerbsunterlagen
4. Die Wettbewerbsordnung Architektur (WOA) der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten, Stand 16.10.2006 inkl. Ergänzungsblatt vom 06.09.2004.
5. Bundesvergabegesetz 2006 in der geltenden Fassung

Jeder Teilnehmer bzw. jede Teilnehmerin ist damit einverstanden, dass dieser Wettbewerb entsprechend dieser Grundlagen durchgeführt wird. Jeder Teilnehmer nimmt mit Einreichung der Wettbewerbsarbeit sämtliche in den Wettbewerbsunterlagen enthaltenen Bedingungen an. Er ist bis zur Entscheidung des Preisgerichtes auch zur Geheimhaltung des eigenen Projektes verpflichtet.

1.6 Aufwandsentschädigung

- 1.6.1** Alle Wettbewerbsteilnehmer erhalten eine **Entschädigung von Euro 4.000,- exkl. USt.** Die Aufwandsentschädigung wird nur dann ausbezahlt, wenn alle geforderten Leistungen zu den festgelegten Terminen erbracht werden. Weitere Vergütungen können nicht beansprucht werden.
- 1.6.2** Bei der Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten ist das Preisgericht in seinen Entscheidungen **unabhängig**. Es trifft diese Entscheidungen auf Grund der Wettbewerbsarbeiten, die dem Preisgericht **anonym** vorgelegt werden und nur auf Grund der im „Besonderen Teil“ festgelegten Beurteilungskriterien. Es ist verpflichtet, eine Reihung der Wettbewerbsarbeiten vorzunehmen.
- 1.6.3** Wird ein Preisträger mit der Durchführung von Architekturleistungen betraut, so wird die als Aufwandsentschädigung empfangene Summe auf das **Planungshonorar** angerechnet. Eine Entschädigung nach § 22 WOA wird nicht gewährt.

1.7 Beauftragung, Absichtserklärung

Der Auftraggeber ist der Auslober. Der Auslober beabsichtigt, den Verfasser des Siegerprojektes nach Empfehlung der Jury mit der weiteren Planungsleistung nach noch zu vereinbarenden Bedingungen zu beauftragen. Allfällige Änderungen des Projekts im Sinne der Juryempfehlung sind dabei zu berücksichtigen.

Der Auslober behält sich das Recht vor, allfällige aus zwingenden ortsräumlichen, formalen, funktionalen oder wirtschaftlichen Rücksichten erforderliche Änderungen im Zuge der Realisierung vom Projektverfasser zu verlangen. Die Beauftragung der Sonderplanung erfolgt in Absprache mit dem Stand Montafon.

1.8 Preisgericht und Vorprüfer

Das Preisgericht wird nach Abschluss der Vorprüfung zur Beurteilung der eingereichten Projekte zusammen treten. Alle Mitglieder des Preisgerichtes, sowie alle wettbewerbsbefassten Personen sind strikte an die Geheimhaltung bis zur Verlautbarung des Wettbewerbsergebnisses durch das Preisgericht gebunden.

Das Preisgericht setzt sich aus folgenden Personen zusammen:

1.8.1 Hauptpreisrichter

Sachpreisrichter

1. Dr. Erwin Bahl, Ständesrepräsentant Montafon und Standortbürgermeister
2. Dr. Andreas Rudigier, Museumsleiter und Obmann des Heimatschutzvereins
3. Bruno Winkler, Museumsberatung Innsbruck
4. Dr. Gottfried Fliedl, Museologe und Leiter der Österreichischen Museumsakademie

Fachpreisrichter

1. Valentin Bearth, Architekt CH
2. Ursula Klingan, Architektin A
3. Marina Hämmerle (Vorarlberger Architekturinstitut)
4. Walter Angonese, Architekt IT

1.8.2 Ersatzpreisrichter

Ersatz-Sachpreisrichter

1. Johann Vallaster, Sekretär Stand Montafon
2. Mag. Wilfried Dür, Stellvertretender Obmann des Heimatschutzvereins
3. Dr. Gabriele Rath, Museumsberatung

Ersatz-Fachpreisrichter

4. Kurt Rimplmayr Innsbruck, Architekt
5. Irmgard Frank Arch.-Prof., Wien/Graz

1.8.3 Vorprüfer
DI Raimund Rhomberg, Schlachthausstraße 9/19 6850 Dornbirn r.rhomberg@aon.at

1.9 Termine

1.9.1 Terminübersicht:

- Ausgabe der Wettbewerbsunterlage	Donnerstag, 03.09.09
- Hearing und Lokalauschein	Donnerstag, 17.09.09 16 Uhr
- Schriftliche Anfragen bis	Donnerstag, 01.10.09
- Abgabe der Wettbewerbsarbeiten	Donnerstag, 29.10.09 16 Uhr
- Sitzung des Preisgerichts	Freitag, 06.11. 9 Uhr
- Vergabegespräch	bis spätestens 19.11.09
- Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten	im Anschluss an das Preisgericht

Allfällige Terminverschiebungen werden den Teilnehmern frühzeitig mitgeteilt!

1.9.2 Ausgabe der Wettbewerbsunterlagen:
Die Wettbewerbsunterlagen werden den Teilnehmern per Post zugesandt.

1.9.3 Zeit und Ort des Hearings:

Donnerstag, 17.09.09 16:00 Uhr, Treffpunkt beim Heimatmuseum mit anschließendem Lokalauschein mit Begehung rund um die beiden Objekte, dann Rundgang durch das Heimatmuseum und das Nebengebäude. Entscheidung, ob die Erstellung eines Umgebungsmodells sinnvoll bzw. notwendig ist.

Schriftliche Anfragen:

Fragen zur Wettbewerbsausschreibung und zur Wettbewerbsaufgabe können mündlich beim Hearing oder schriftlich (auch per E-mail) bis spätestens 01.10.09 an DI Raimund Rhomberg, Schlachthausgasse 9/19, 6850 Dornbirn, Tel 0664/4159465 oder per E-mail r.rhomberg@aon.at gerichtet werden.

Bei Bedarf (sofern es museumsbetriebliche und museumskonzeptionelle Aspekte betrifft), erfolgt zwischen dem Vorprüfer, der Museumsleitung (Andreas Rudigier) und der Museumsberatung (Bruno Winkler) eine Absprache, bevor die Fragen schriftlich beantwortet werden.

1.9.4 Fragebeantwortung:

Die gestellten Fragen und die Fragebeantwortung werden allen Empfängern der Wettbewerbsunterlagen innerhalb einer Woche schriftlich übermittelt.

1.9.5 Abgabe der Wettbewerbsarbeit:

Ort:
Schruns, Stand Montafon, Montafoner Straße 21, EG Empfang

Zeit:

Die Wettbewerbsarbeit (Pläne) muss bis spätestens 29.10.09 16 Uhr eingelangt sein. Dem Einreicher wird bei Direktabgabe eine Bestätigung mit Angabe von Datum und Uhrzeit ausgefolgt. Bei Einreichung per Post gilt die Datierung des Poststempels als Abgabedatum.

Formale Bedingungen und Kennzeichnung:

Die Einreichung muss anonym erfolgen. Die Art und Weise der Einreichung darf keine Rückschlüsse auf den Verfasser zulassen. Sämtliche Teile der Wettbewerbsarbeit und alle Beilagen sind zur Wahrung der Anonymität mit einer sechsstelligen Kennzahl zu versehen. Die Kennzahl hat eine Größe von 1cm Höhe und 6cm Länge aufzuweisen und ist auf jedem Schriftstück der Arbeit gut sichtbar, rechts oben, anzubringen. Alle Einzelstücke der Wettbewerbsarbeiten sind mit der Aufschrift „**Wettbewerb: MuseumNEU Montafon**“ zu versehen. Dem Wettbewerbsprojekt ist ein Verzeichnis aller eingereichten Unterlagen und ein Verfasserbrief beizulegen. Auf beiden ist die Kennzahl in der vorgeschriebenen Form anzubringen.

Der Verfasserbrief ist in einem undurchsichtigen, verschlossenen Briefumschlag beizulegen, der außen die sechsstellige Kennzahl trägt.

Die Wettbewerbsarbeit, dies gilt sowohl für Pläne und sonstige Unterlagen, sind doppelt verpackt einzureichen. Die äußere Verpackung ist mit der Kennzahl und mit der Aufschrift „**Wettbewerb: MuseumNEU Montafon**“ zu versehen. Auf der inneren Verpackung ist lediglich die Kennzahl anzubringen.

Bei Einreichung im Postweg ist als Absender die Kammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten für Tirol und Vorarlberg anzugeben.

1.9.6

Vorprüfung:

Die Vorprüfung ist direkt im Anschluss an die Abgabe der Wettbewerbsarbeiten vorgesehen.

1.9.7.

Sitzung des Preisgerichtes:

Die Sitzung des Preisgerichtes ist für den Freitag, 06. 11. 09 mit Beginn um 9 Uhr vorgesehen.

1.9.8

Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten:

1.9.9

Alle nicht ausgeschiedenen Wettbewerbsarbeiten werden nach Abschluss des Wettbewerbes ausgestellt. Die Namen der Verfasser der Wettbewerbsarbeiten sowie deren Mitglieder werden in dieser Ausstellung angegeben. Der vollständige und von den Mitgliedern des Preisgerichtes unterzeichnete Abschlussbericht (Protokoll) des Preisgerichtes wird in dieser Ausstellung aufgelegt. Ort und Dauer werden allen Wettbewerbsteilnehmern, allen Preisrichtern und der Kammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten für Tirol und Vorarlberg rechtzeitig mitgeteilt.

1.9.10

Bekanntgabe des Wettbewerbsergebnisses:

1.9.11

Den Wettbewerbsteilnehmern, der Kammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten für Tirol und Vorarlberg wird das Wettbewerbsergebnis unmittelbar nach Abschluss der Arbeit des Preisgerichtes bekannt gegeben. Das Protokoll des Preisgerichtes wird allen Wettbewerbsteilnehmern, Preisrichtern und der Kammer der Architekten und Ingenieurskonsulenten für Tirol und Vorarlberg zugesandt.

1.10

Eigentums- und Urheberrecht

Das sachliche Eigentumsrecht an den Plänen, Umgebungmodellen und sonstigen Ausarbeitungen der Wettbewerbsarbeiten geht durch die Bezahlung der Aufwandsentschädigung auf den Auslober über. Die Projektverfasser behalten das Urheberrecht und Verwertungsrechte am eingereichten Projekt.

1.11 **Ausschließungsgründe**

Wettbewerbsarbeiten müssen insbesondere in folgenden Fällen ausgeschieden werden:

- Der Verfasser ist nicht teilnahmeberechtigt.
- Eine Mehrfachteilnahme zieht den Ausschluss sämtlicher Projekte nach sich, an denen der Verfasser beteiligt ist.
- Wettbewerbsarbeiten, die verspätet einlangen.
- Verletzungen der Anonymität.

Weitere zwingende Ausschließungsgründe können sich aus den Rechtsgrundlagen (vgl. Pkt. 1.5) ergeben.

1.12 **Varianten:**

Varianten nach WOA §7 Abs. 6 sind nicht zulässig.

2. **Besonderer Teil**

2.1 **Projektorganisation**

Projekt, Name, Bezeichnung: **MONTAFONER HEIMATMUSEUM NEU**

Standort:

Marktgemeinde Schruns

Projektzuständigkeit:

Bauherr: Stand Montafon

2.2. **Aufgabenstellung / Planungsziel**

2.2.1 **Gebäude-, Nutzungsart:**

2.2.2 **Allgemeines:**

Ziel des Wettbewerbes ist das Erlangen von Entwürfen für ein Montafoner Heimatmuseum. Es gilt, zwei bestehende Objekte zu einem Museum zusammen zu schließen, von denen ein Teil schon bisher als Heimatmuseum fungierte. Das seit Jahren leer stehende Nebengebäude ist im Sinne einer grundlegenden Neugestaltung in ein erweitertes und neu konzipiertes Museum zu integrieren.

Die Bausubstanz des bisherigen Heimatmuseums reicht in Teilbereichen zurück bis ins 16. Jahrhundert. Es ist insgesamt eines der ältesten Objekte im Ortskern und bedarf einer zurückhaltenden Neuplanung.

Die Grundstücke bzw. die Objekte mit den Bauparzellen 167 und 166 südlich des Kirchplatzes sind dafür vorgesehen.

Die Aufgabenstellung ist geprägt von etlichen vorgegebenen Parametern. Beide Objekte stehen im Ortszentrum als Bestandteil einer dichten Verbauung. Beide Objekte müssen zumindest kirchplatzseitig in der bisherigen Fassadenansicht erhalten bleiben. Beide Objekte sind geprägt durch räumliche Kleinteiligkeit, die wiederum in vier Geschossebenen geschichtet ist. Gleichzeitig sind diese räumlichen Strukturen zeitgemäßen und zukunftsfähigen Erfordernissen eines Museumsbetriebs anzupassen. Insbesondere ist darauf Bedacht zu nehmen, dass dieses Museum ein Ort der Begegnung wird, der in vielfältiger Weise ein kulturelles und historisches Zentrum werden soll. Das zukünftige Heimatmuseum muss diese Offenheit auch im Hinblick auf seine Zugänglichkeit und Vitalität zu erkennen geben.

2.3 Planungsrichtlinien und Planungshinweise

2.3.1 Verfügbarkeit des Grundstücks:

Parzelle 167 (Hausnummer 15, bisheriges Museum)

Parzelle 166 (Hausnummer 17, leer stehende Büro- und Wohnräume, Eingangsbereich im EG, Obergeschosse)

2.3.2 Vorgaben der Standortgemeinde bzw. des Standes Montafon:

Die Gemeinde gibt keine Vorgabe hinsichtlich Baunutzungszahl, Dachform und Geschosszahl, sofern die Situation der bisherigen Bebauungsdichte überschritten wird. Im Hinblick auf allfällige Gewährung notwendiger Bauabstandsnachsichten ist deshalb nicht mit Urgezen zu rechnen.

Das Wettbewerbsareal steht im Eigentum des Standes Montafon.

2.3.3 Baurechtliche Bestimmungen:

Es sind alle einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen, Verordnungen und Ö-NORMEN einzuhalten, u.a.:

- Das Vorarlberger Baugesetz
- Die Bautechnikverordnung
- Das Österreichische Denkmalschutzgesetz

2.4 Erfordernisprogramm

HeimatmuseumNEU Montafon:

Ausstellungsräume (modulares Raumkonzept)

Sonderausstellungsräume

Veranstaltungsraum (bis 100 Personen)

Museumspädagogischer Gruppenraum

Bücherei des Standes Montafon

Lese- und Ruheraum

Museumsshop

Cafeteria (evt. bisheriges Cafe integrieren)

Kassabereich

Garderobe

Toiletteanlagen

Eingangsbereich / Foyer

Besucher- und Transportlift

Schaudepot

Projektraum I

Projektraum II

Büro / Arbeitsplatz Kuratorin

Arbeitsplatz Archiv

Archiv (besteht bereits)

Büro Museumsleitung

Büro Administration (2 Arbeitsplätze)

Depot klimatisiert
Werkstätte (handwerklich)
Teeküche (Personal
Catering (Handling, Geschirr...)
Abstellräume (Seminartechnik, Hausmeister, Mobilar)
Nebenräume (Heizung, Haustechnik...)
Verkehrsflächen

2.4.1 Raum- und Funktionsprogramm:

Auszug aus Konzeptbroschüre S. 35 ff

2.4.2 Geschossflächen und Kubaturberechnung:

Die Geschossflächen und Kubaturberechnungen (gem. O-Norm 1801) sind getrennt und nachvollziehbar in einem eigenen A4 Blatt beizulegen.

2.5 Verzeichnis der zur Verfügung gestellten Bearbeitungsunterlagen

- Ausschreibung

- Dokumentation von Raimund Rhomberg

zu beiden Objekten mit

- Baubeschreibung
- Befundkatalog
- Plänen: Orientierungsplan, Grundrisse, Schnitte, Ansichten

- Allgemeine Vorbemerkungen zur neuen Situation

- Erläuterungen zum Konzept MuseumNEU (vgl. Konzept Rath & Winkler)

- Raum- und Funktionsprogramm (vgl. Konzept Rath & Winkler)

- Depot – Bedarfssituation

- Gesamtkonzept MuseumNEU von Rath & Winkler, Museumsberatung

Erhältlich auf Anfrage im Heimatmuseum Schruns, Tel. 05556/74723

2.6 Art und Umfang der zu erbringenden Leistung

Grundrisse	M 1:200
Ansichten	M 1:200
Schnitt	M 1:200
Lageplan	M 1:500

Schaubilder bzw. Umgebungsmodelle können zur Verdeutlichung der Gestaltungsabsicht abgegeben werden. Für Ausstellungszwecke empfehlen wir, diese Schaubilder auf ein Höchstmaß von A1 zu beschränken, und in einer maximalen Stückzahl von 5 Blättern zu produzieren.

Erläuterungsbericht:

- Projektbeschreibung: Funktionsabläufe, Materialangaben, Architektur
- Alle Projekte sind als jpg oder pdf Dateien auf einer CD/DVD abzugeben.

- Verzeichnis der Unterlagen
- Nachvollziehbare Berechnung der Flächen und Rauminhalte

2.7 Beurteilungskriterien

1. Architektonisch gestalterische Lösung:

- Anregende Beziehung zwischen außen und innen
- Gestaltung und Qualität der Innenräume
- Materialisierung, formale Aspekte neuer Elemente

2. Funktionelle Lösung und Erfüllung des Raum- und Funktionsprogramms:

- Zuordnung der Funktionsbereiche
- Orientierbarkeit im klein strukturierten Raumgefüge
- Flexibilität im Hinblick auf Mehrfachfunktionalitäten
- Materialisierung, formale Aspekte neuer Elemente
- Erfüllung der Anforderungen des Raum- und Funktionsprogramms

3. Wirtschaftlichkeit der Einrichtung und Nutzung:

- Wirtschaftliche Aspekte in der Materialisierung
- Wirtschaftliche Aspekte in der Erhaltung und im Betrieb der Anlagen
- Materialisierung, formale Aspekte neuer Elemente
- Erfüllung der Anforderungen des Raum- und Funktionsprogramms

4. Adäquate Umsetzung von Konzeptintentionen u. museologischen Prinzipien

- Modulares Prinzip des Museums
- Partizipation der Community Montafon
- Hybride Nutzungsmöglichkeiten
- Das Museum als „Labor Heimat“
- Erfüllung der Anforderungen des Raum- und Funktionsprogramms
- Signale der Offenheit und Zugänglichkeit

2.7.1 Bewertung der Vorentwurfsstudie

Die Bewertung der vorgelegten Wettbewerbsarbeiten erfolgt durch das Preisgericht anhand der angeführten Kriterien.

Reihung der Arbeiten:

Das Preisgericht ist in seinen Entscheidungen unabhängig.